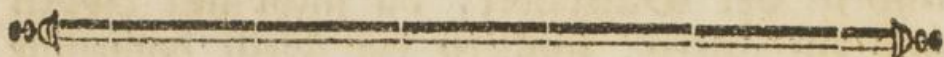


Ich grüße alle Hausgenossen, wünschend, das Gottes Besuchungen einen Segen im Inneren mögen nachgelassen haben. Suchet alle, euch zu befestigen in der Gunst des getreuen Freundes in Noth und Tod, von welchem Paulus 2 Tim. 4, 16. und 17. sagt: Sie verließen mich alle, der Herr aber stand mir bei, und stärkte mich u. s. w. weil schwerere Gerichte erfolgen möchten.

Mülheim,  
den 9. Jun. 1733.



## Der 59ste Brief.

Daß der Zug Gottes im Grunde sich durch die Vernunft nicht müße verdunkeln lassen.

Lieber Bruder!

Deinen Gemüthszustand anlangend, so ist gewiß am sichersten und besten, daß du ruhig trachtest auszuleiden, was darin wider den Zug der Gnade und den Sinn deines Gemüths vorkommt, bei diesem letzteren dich so viel möglich haltend, ohne mit Furcht und Forschen in das andere zu viel einzugehen. Gottes Zug und Licht kommt nicht von Außen herein; es entlehnet seine Gewißheit und Kraft nicht vom Verstand oder von den Sinnen;

Sinnen; es meldet sich im Grunde an, und hat beides Nachdruck und Gewißheit bei sich; welches aber verdunkelt wird und verschwindet, wann die Seele eine deutliche Gewißheit in ihrem unteren Theil suchen will. Gehe derhalben nicht zu viel hinaus ins Ueberlegen. Suche keine Festigkeit durch bloß verständliche und äußere Anweisungen; sondern schließ, wie ein Kind, die Augen zu, und überlaß dich dem verborgenen Wesen, das so innig nahe ist, und laß die Vernunft zweifeln, so lange sie will. Man würde beides, ihr und dem Versucher, zu viel Ehre erweisen, wenn man sich mit ihr ins Disputiren einließ. Wir wollen unsere Argumente und Fundamente in dem Licht des Glaubens suchen, das sich im Grunde der Seele anbeut.

Der Zug Gottes zu diesem oder jenem Stande des inneren Lebens, hat Anfangs etwas lieblich Reizendes bei sich, eine anmuthige Einsicht, eine sehr herzliche Geneigtheit, &c. und da hat der ganze untere Theil, (der einen Widerschein davon bekommt) nichts oder wenig einzuwenden. Hernach senkt sich alles tiefer ins innere oder obere Theil; da fängt der untere Theil an, seine Widerspenstigkeit und Zweifelung zu zeigen, weil er bloß stehet, und noch vom Versucher dazu angereizet wird. — Da gibts manche Abwechslungen, Schüttlungen, ja gar Gefahren zur Verrückung des Ziels, wo man nicht ein einfältiges Kind zu bleiben suchet, das sich mit dem dunklen Licht

Licht des Glaubens im Grunde begnügen läßt. Bleibe derhalben, so gut und so viel innig und passiv, als Gott Gnade gibt, und sey mit ihm und seinem Willen zufrieden; denn er ist gut, und auch uns gut. Amen!

Ich werde suchen deinen Stand Gott aufzuopfern, und erwarte von dir ein Gleiches, der ich so jämmerlich bin.

Mülheim,  
den 23. Febr. 1733.

---

## Der 60ste Brief.

Vortrefflichkeit des Lebens Jesu in uns.

An zwei Reisende.

Ich empfehle euch nochmals der genauen Aufsicht und Leitung des Herrn, so wohl nach dem Inneren, als nach dem Aeußeren. Ich danke ihm herzlich, daß bis dahin seine Güte über euch gewesen ist; wünsche auch, daß eure Herzen in Erkenntlichkeit davon gerühret, und aufs neue, zur Verherrlichung Gottes, in eurer Heiligung gereizet werden mögen! Gott überhäufet uns mit Gütigkeiten ohne Aufhören. Er bezahlet, sagt Theresia, unsere Sünden mit lauter Glorie und Gnade,